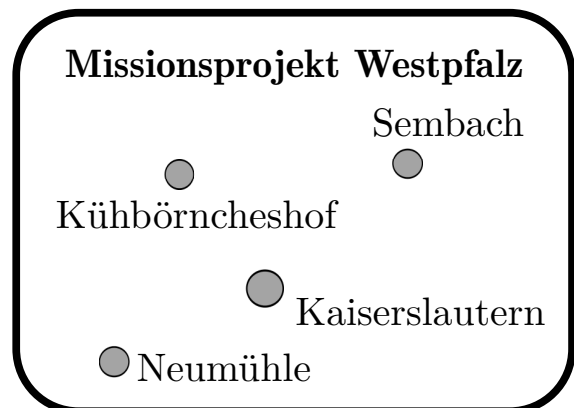

NEWSLETTER

vom Missionsprojekt Westpfalz, November 2017

Salomo hatte alles was man sich vorstellen könnte. Er hat versucht Sinn und Freude in allem zu finden. Er hat es mit Geld probiert, mit Frauen, mit Macht und mit Projekten. Am Ende sagt er: Man findet keine dauerhafte Freude in diesen Sachen. Wahre Freude ist nur in einer Beziehung mit Gott zu finden, während wir noch auf Erde sind. Denn wir sind nur Erde und Staub.

Gott hat sich gefreut uns aus dem Staub zu erschaffen. Er hat in uns hineingehaucht und will sich durch unseren Staubhaufen verherrlichen. Das was Gott erschaffen hat, ist Gott eine Freude. Oft zucken wir nur die Schultern, wenn wir etwas in der Schöpfung entdecken. Na toll.

Wenn wir Gott kennen und lieben lernen, können wir schätzen was von Gott schätzt wird, uns freuen woran er sich freut, und genießen wofür er uns erschaffen hat. Stell dir vor: Gott freut sich an dir! Warum freust du dich nicht? Er hat dich aus dem Staub gemacht und ist ausgeflippt vor Freude. Oft wischen wir Staub ab und ekeln uns davor. Gott aber hat sich entschieden Staub zu gebrauchen und sich dadurch zu verherrlichen.



Mike Lotvola

FSJ Jüngerschaftsschule

Lernen einfach zu dienen

Als ich zuerst in nach Deutschland gekommen bin, dachte ich, dass ich wusste, wie genau eine Jüngerschaftsschule aussehen wird. Ich erwartete, dass ich jeden Tag die Gelegenheit hätte, etwas besonderes für Jesus zu tun. Ich dachte, dass ich viel über Jesus lernen würde, und ich hatte ein Bild davon, wie mein Leben aussehen würde.

Ich sollte wahrscheinlich erkennen, dass mein eigenes Bild für mein Leben immer anders ist, als das, was Gott für mich geplant hat. Hier in Kaiserslautern musste ich ein bisschen Geduld haben, weil es manchmal ziemlich wenig für mich zu tun gab. Bevor man etwas besonderes für Jesus tun kann, muss man Jesus suchen und seinen Willen für sein Leben entdecken. Wenn ich denke, dass ich etwas wundervolles und besonderes machen werde, habe ich ein falsches Bild. Nicht ich bin es, sondern Gott durch mich.



Wir haben dieses Jahr mit viel Theologie angefangen. Weil Theologie nie leicht zu verstehen ist, und auch mein Deutsch noch verbesserungswürdig ist, war es nicht immer leicht für mich zu verstehen.

Trotzdem habe ich viel gelernt und bin viel in meiner Beziehung mit Christus gewachsen. Als wir unsere Arbeit begonnen haben, war ich am Anfang ein bisschen enttäuscht. Andere Mitglieder meines Teams arbeiteten vier Tage der Woche und wussten, was genau von ihnen erwartet wird. Auf der anderen Seite hatte ich jeden Tag etwas anderes zu tun und manchmal waren die Erwartungen nicht so klar. Ich musste Geschirr spülen und putzen, Rasen mähen und Einkaufen gehen. Obwohl dies nicht meine Lieblingsaktivitäten sind, habe ich gelernt, alle Formen von Dienen zu genießen. Oft sieht Jüngerschaft anders aus als wir denken. Es ist nicht immer eine prächtige Sache, aber es ist immer wichtig.

„Denn auch der Menschensohn ist nicht gekommen, dass er sich dienen lasse, sondern dass er diene.“, Markus 10:45

Micah Martin

Elim-Zentrum

Schon fast zwei Monate sind verstrichen, seitdem ich ein zweites Mal in ein Jahr in Kaiserslautern gestartet bin. Es ist ein Geschenk, dass ich hier sein darf und weiter Teil davon sein darf, was Gott hier tut. Er hat so viel Gutes vorbereitet, dass ich gar nicht weiß wo ich anfangen soll. Von drei Highlights will ich euch erzählen:

Mit einer guten syrischen Freundin habe ich ausgemacht, dass wir uns regelmäßig treffen und zusammen in der Bibel lesen. Ich bin sehr gespannt, wie Gott uns beiden dadurch begegnen wird.

Seit einem Monat findet freitags bei uns der Al-Massira (arab. Die Reise) Glaubens-Kurs mit einigen Syrern statt. Zwölf Videos erklären auf Arabisch von Adam bis Jesus den biblischen Glauben.

Die Gruppe wurde auf wunderbare Weise zusammengestellt. Nach einer gemeinsamen Mahlzeit, schauen wir die 40 minütige Episode und tauschen uns danach über den Inhalt aus. Bis jetzt gab es immer gute Fragen und es viel uns eher schwer ein Ende zu finden. Ein Teilnehmer sagte nach dem ersten Mal: „Die Christen brauchen keine Konfessionen, weil der eine Jesus doch für alle gekommen ist.“ Bitte betet, dass Jesus sich weiterhin mit seiner Liebe und Wahrheit zeigt und Er erkannt wird. Es begeistert mich, dass das ganze FSJ-Team mit so viel Engagement dabei ist! Außerdem werden immer wieder Menschen gesucht, die für den Abend kochen könnten.

Insgesamt ist für mich die Gemeinschaft im Haus ein riesiger Segen. In der letzten Zeit hat Gott mir/uns wieder neu gezeigt, wie es das wichtigste ist Liebe von IHM zu empfangen, zu leben und zu werden. Ohne sie ist alles nutzlos. Für die Gemeinde wünsche ich mir in diesem Jahr, dass wir Ihn gemeinsam mehr erkennen und dass gleichzeitig seine Größe, seine Liebe und sein Reich sichtbar werden in uns, in unserer Stadt und unserem Land.

Tamara Beck

Adresse	Konten
Elim-Zentrum	Missionsprojekt Westpfalz
Bruchstraße 13	Kreissparkasse Kaiserslautern
67655 Kaiserslautern	IBAN: DE04540502200000104620
E-Mail: elim-zentrum@web.de	Freiwilliges Soziales Jahr
Telefon: 0631/3609625	Kreissparkasse Kaiserslautern
Büro: Mike Lotvola, Felicitas Alexi	IBAN: DE94540502200000510206